



Auf der  
**Königsallee**

Christoph Baum

Wir danken dem Stadtarchiv Düsseldorf für seine engagierte Unterstützung.

© Greven Verlag Köln 2014  
Illustration, Text und Gestaltung: Christoph Baum ([www.Christoph-Baum.com.de](http://www.Christoph-Baum.com.de))  
Lektorat: Johannes Klingen-Protti  
Lithografie: farbo prepress GmbH  
Druck und Bindung: Rasch Druckerei & Verlag, Bramsche  
Schrift: Futura, Modern Nr. 20  
Papier: GardaPat 13 Bianka  
Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-7743-0634-9

Detaillierte Informationen über alle unsere Bücher finden Sie unter:  
[www.Greven-Verlag.de](http://www.Greven-Verlag.de)

Greven Verlag 

# Inhalt



um  
**1790**  
Als die Königsallee  
noch nicht  
geboren  
war.  
Seite 8



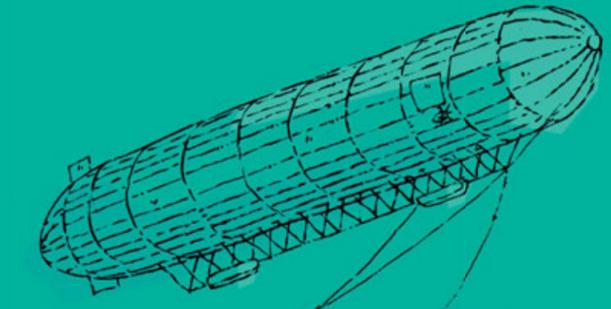
um  
**1804**  
Noch wird sie  
„Allee vor der  
Stadt“  
genannt.  
Seite 10



Seite 16



**1848**  
Der König  
und die  
Kastanienallee.  
Seite 12



um  
**1900**  
Die Kö wird  
Boulevard.  
Seite 18



um  
**1930**  
Die Königsallee  
tanzt.  
Seite 18



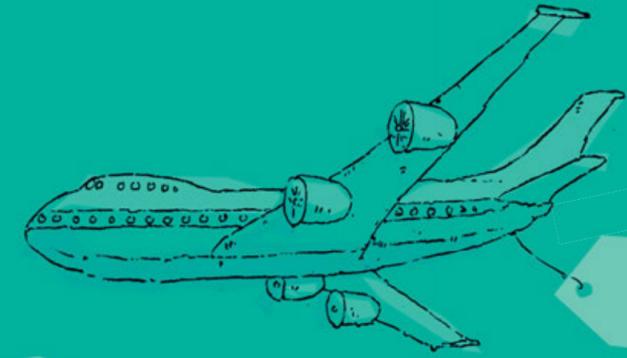
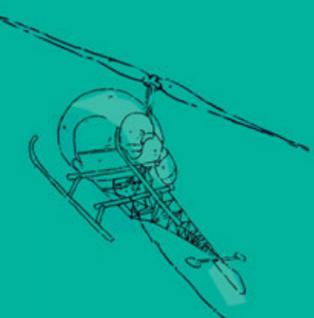
um  
**1870**  
Schon seit zwei Jahrzehnten  
nicht nur die Allee für Könige!  
Seite 14



**1945**  
Der Glanz ist weg.  
Seite 20



die **1960**er Jahre:  
Nicht nur für Flaneure ...  
Seite 24



die **1990**er Jahre:  
Die Königsallee schmückt sich.  
Seite 26



die **1950**er Jahre:  
Es geht wieder aufwärts!  
Seite 22



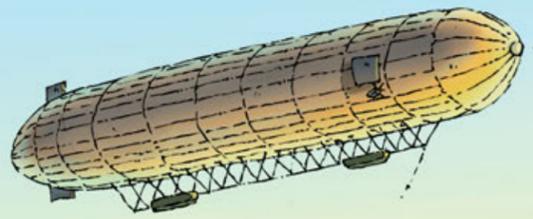
**Heute**  
Die Königsallee feiert  
und schunkelt!  
Seite 28

Was  
geschieht ...  
Seite 30









CORNELIUS

Schumacher

€ Flies € Flies

102

Halte-Station  
Straßenbahn





4711

WEXLER  
WEINBRAND

MERCEDES BENZ

Chwabimbore

CREME MOUSON

METRO GOLDWYN MAYER

TEXTILWAREN MAHL TEXTILWAREN

FLIES

Kierkenberg

Leuchter

ATA



OLSKALIKÖRE SCHLÖSSER ALT

WEMPE

DER SPYGLER

NO ENTRY

D-48152

16-B-5M

16-B-5M

16-B-5M

16-B-5M

16-B-5M



WEMPE WEMPE

INTERNATIONALE PRESSE

Steigt er die Butte

KING AND

# Was geschieht ...

um  
1790



Wie ihre Vorgänger versuchten auch die Kurfürsten Johann Wilhelm und Carl Theodor, zum Schutz der Düsseldorfer Bürger die Festungsanlagen mit ihren Bastionen, Wällen und Wassergräben immer sicherer zu machen. Ohne Erfolg. 1795 kann die Stadt dem Ansturm der französischen Revolutionstruppen nicht standhalten und wird besetzt. Teile der Flinger Bastion aus der alten Festung werden 2012 in der Nähe der Königsallee bei den Bauarbeiten zur neuen Wehrhahnlinie der U-Bahn gefunden und sollen bald in einem Schauraum zu besichtigen sein.



um  
1804

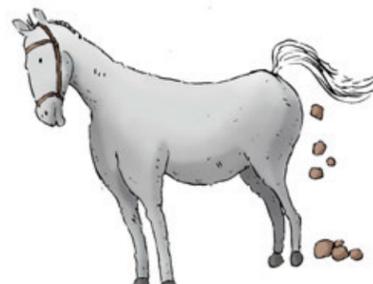
1801 ziehen die französischen Besatzungstruppen wieder ab. Vielleicht gefiel es ihnen in Düsseldorf, und sie denken an eine Wiederkehr, denn sie befehlen bei ihrem Abzug, die Festungsanlagen abzureißen. Und sie kommen wieder. 1811 wird Napoleon mit allen Ehren vor dem Wirtshaus „Luftballon“ in Pempelfort empfangen. Die Straße, auf der er in die Stadt geleitet wird, trägt heute noch seinen Titel: Kaiserstraße. Aber auch die Düsseldorfer scheinen an der eleganten französischen Lebensart Gefallen gefunden zu haben, denn sie legen anstelle der ehemaligen Festungsanlagen eine prächtige Allee an, mit einem Kanal in der Mitte und mit hübschen Brücken und Brunnen. Zunächst wird sie mit schnell wachsenden Pappeln bepflanzt, die man jedoch schon 1807 durch repräsentativere Kastanien ersetzt. Aus der „Allee vor der Stadt“ wird die „Kastanienallee“. Noch ahnt keiner der Flaneure, dass sie einmal eine der berühmtesten Straßen der Welt werden soll.



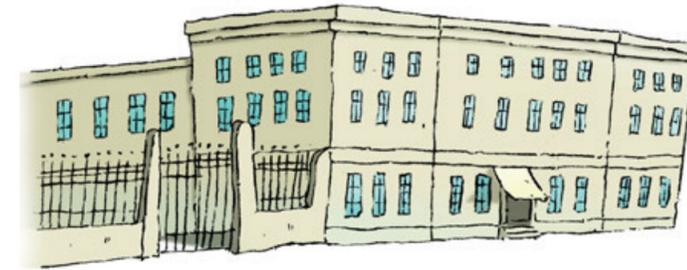
um  
1848



1848 wollen die Franzosen ihren König nicht mehr. Nach einer Revolution wird er abgesetzt. Stattdessen wird eine Republik ausgerufen, von der sich das Volk mehr Demokratie und soziale Gerechtigkeit verspricht. Auch in Deutschland wünschen sich große Teile der Bevölkerung größere Freiheiten und mehr Gerechtigkeit. Der preußische König Friedrich Wilhelm IV. ist gegen diese Bestrebungen. So wird er bei seinem Besuch in Düsseldorf auf der damals noch „Kastanienallee“ genannten Allee von einer großen Menschenmenge auch mit Pfiffen und Buhrufen empfangen. Der Zorn gipfelt im Wurf eines Pferdeapfels, der des Königs prachthvolle Galauniform trifft. Der König ist nicht erfreut. Es dauert allerdings einige Jahre, bis sich eine Delegation unter Leitung des Düsseldorfer Bürgermeisters nach Berlin aufmacht und dem König als kleine Wiedergutmachung anbietet, die „Kastanienallee“ ihm zu Ehren in „Königsallee“ umzubenennen. Der König ist zufrieden und Düsseldorf hat endlich seine berühmte Königsallee. Deutschland muss noch fast 70 Jahre auf die Ausrufung der Republik im Jahr 1918 warten.



um  
1880

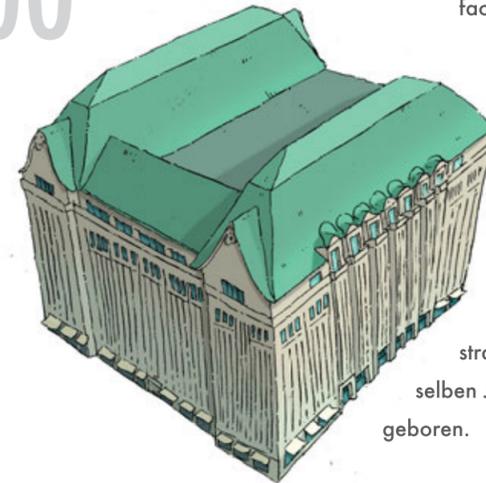


Das Hotel Breidenbacher Hof ist das erste Haus am Platze. Residenz für Könige, Adlige und Prominente. Man wünscht sich eine bessere Anbindung an die neuen, östlich gelegenen Stadtteile, denn noch liegt trennend der Stadtgraben dazwischen. Der Bitte wird entsprochen, der Stadtgraben zwischen



der heutigen Theodor-Körner- und der Elberfelder Straße zugeschüttet. Jetzt können die Gäste bequem und ohne Umwege die Flanierseite der Königsallee erreichen. Und die Düsseldorfer bekommen einen schönen Platz: den Corneliusplatz. 1876 wird die erste Dampfwalze gebaut. Es ist ein riesiges, fauchendes Ungetüm, und so muss ein Mann mit roten Fähnchen vornweg gehen, um die Leute zu warnen. Über allem schwebt das elektrisch (!) angetriebene Luftschiff der Gebrüder Gaston und Albert Tissandier, das seine Jungfernfahrt 1883 in Paris absolviert.

um  
1900



1876 eröffnet der belgische Unternehmer Leopold Boyaert die Pferdebahn in der Stadt, 1896 fährt die erste „Elektrische“. Im selben Jahr wird auch der neue Hafen mit zwei Dampfkränen eingeweiht, der Umschlag verzehnfacht sich daraufhin, zwei Jahre später



wird die erste feste Rheinbrücke nach Oberkassel eröffnet. Düsseldorf wird Großstadt. Die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung von 1902 lockt über fünf Millionen Besucher an. Düsseldorf wird international. Boris Pasternak lässt eine seiner Romanfiguren in „Doktor Schiwago“ die Ausstellung in Düsseldorf erwähnen. Düsseldorf wird berühmt. Der Stadtgraben erhält 1902 als nördlichen Abschluss den Tritonenbrunnen. 1907 wird an der Bazarstraße/Ecke Königsallee das Warenhaus Tietz (der heutige Kaufhof) errichtet. Im selben Jahr bringt Henkel das erste selbstwaschende Waschmittel auf den Markt: Persil ist geboren.

in den  
1930er  
Jahren



Düsseldorf wächst weiter, unter anderem wurden 1929 Kaiserswerth und Benrath eingemeindet. Herrschaften in glänzenden Karossen paradien über die prachthvolle Königsallee, neue Bauten recken sich stolzen Himmel, vornehme Kaffeehäuser wie das Café Cornelius mit Platz für 1900 Gäste oder das 1925 eröffnete Café Bittner wechseln sich mit Galerien, exquisiten Juwelieren und eleganten Modsalons ab. Die Kö wird luxuriös. Sogar der am Graf-Adolf-Platz beginnenden Fernstraßenbahnlinie nach Duisburg hängt man einen Speisewagen an! Derweil wird Herr Mancini, Königsallee 12, 1. Etage, gezwungen, die bereits 1928 einbalsamierte Leiche seiner geliebten, in Genua verstorbenen Frau beerdigen zu lassen. Und über allem liegt schon das schrille Trommeln der Hitlerjugend, das die Katastrophe des Dritten Reiches ankündigt.

